



KANTON WALLIS

Gemeinde:

Dossier-Nr.

Steuerpflichtigen-Nr.

**Kantons- und  
Gemeindesteuern  
Direkte Bundessteuer**

**Steuererklärung  
für natürliche Personen**

**2009**

Über das Ausfüllen des Formulars gibt beiliegende Wegleitung Auskunft. Wir ersuchen Sie, dieses Formular wahrheitsgetreu auszufüllen, zu unterzeichnen **und frankiert an die Gemeindeverwaltung zu senden bis**

Eingang bei der Gemeinde: .....

## **Personalien, Berufs- und Familienverhältnisse am 31. Dezember 2009**

(bzw. am Ende der Steuerpflicht)

<b>Steuerpflichtige Person bzw. Ehegatte*</b>	<b>Ehegattin*</b> (Notwendige Angaben für die gemeinsame Zustellung an Ehegatten im gleichen Haushalt)
---	--

\*Bei eingetragener Partnerschaft: Partner/in 1 anstelle Ehegatte - Partner/in 2 anstelle Ehegattin

Aktuelle AHV-Nr. <input style="width: 100%; height: 1.2em; border: 1px solid black; margin-bottom: 5px;" type="text"/> Neue AHV-Nr. <input style="width: 100%; height: 1.2em; border: 1px solid black; margin-bottom: 5px;" type="text"/> Geburtsdatum (Tag, Monat, Jahr) <input style="width: 100%; height: 1.2em; border: 1px solid black; margin-bottom: 5px;" type="text"/> Datum der Ankunft: ..... Herkommend von: .....	Aktuelle AHV-Nr. <input style="width: 100%; height: 1.2em; border: 1px solid black; margin-bottom: 5px;" type="text"/> Neue AHV-Nr. <input style="width: 100%; height: 1.2em; border: 1px solid black; margin-bottom: 5px;" type="text"/> Geburtsdatum (Tag, Monat, Jahr) <input style="width: 100%; height: 1.2em; border: 1px solid black; margin-bottom: 5px;" type="text"/> Mädchenname: .....
Sohn/Tochter des: ..... Geschlecht : .....	Vorname: .....
Zivilstand: ..... Datum: .....	Hauptberuf: .....
Hauptberuf: .....	
Arbeitgeber: ..... Arbeitsort: ..... Zeitraum: .....	Arbeitgeber: ..... Arbeitsort: ..... Zeitraum: .....
..... ..... .....	..... ..... .....
Nebenberuf: .....	
Nebenberuf: .....	

Tel. Privat: .....	Tel. Geschäft: .....	Mobile: .....
E-Mail: .....		
Vertreter: ..... Tel.: ..... Fax: ..... E-Mail: .....		

**Familienlasten** (Personen, die mit den verwitweten, geschiedenen oder ledigen Steuerpflichtigen im gemeinsamen Haushalt leben, sind mit einem Kreuz zu bezeichnen).

<b>a) Nicht erwerbstätige minderjährige Kinder sowie Lehrlinge und Studenten, für deren Unterhalt der Steuerpflichtige vorwiegend aufkommen muss</b> (siehe Wegleitung)						
X	Name und Vorname	<b>Geburtsdatum</b>			Lehrbetrieb oder Bildungsstätte	<b>Abschlussdatum</b>
		Tag	Monat	Jahr		

**b) Unterstützungsbedürftige, vom Steuerpflichtigen unterhaltene Personen** (mit Ausnahme der Ehefrau und der oben angeführten Kinder)

X	Name und Vorname	Geburtsdatum	Verwandtschaftsgrad	Adresse	Unterstützungsbetrag

### **WICHTIG**

Wenn Sie vorliegende Steuererklärung mit einem Informatikprogramm ausgefüllt haben, werden Sie nächstes Jahr im Sinne von Vereinfachungs- und Sparmassnahmen nur noch grundsätzliche Informationen zu Ihrem Dossier erhalten. Zusätzlich wird Ihnen ein Einzahlungsschein zugestellt, mit welchem Sie ein Fristverlängerungsgesuch für die Abgabe der Steuererklärung verlangen können. Sollten Sie aber die Steuererklärung wieder handschriftlich ausfüllen wollen, können Sie bei der Kantonalen Steuerverwaltung jederzeit eine verlangen. (Das Vorgehen können Sie dem Schreiben entnehmen, welches Sie anstelle der Steuererklärung erhalten werden)

# Bruttoeinkommen im In- und Ausland (einschliesslich Nutzniessung)

## ERWERBSEINKOMMEN UND RENTEN

### 1a. Einkommen aus selbständiger Erwerbstätigkeit

Handel, Gewerbe, Industrie oder freie Berufe laut beigelegten Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen (inkl. Erträge aus Geschäftsliegenschaften) .....  
 Nicht verrechnete Verluste .....  
 Pers. AHV-Beiträge .....  
 Kapitalerträge inbegriiffen in Gewinn- und Verlustrechnungen .....  
 Nettoeinkommen aus selbständiger Erwerbstätigkeit .....

### 1b. Einkommen aus Kollektiv- und Kommandit- oder einfachen Gesellschaften

Nicht verrechnete Verluste .....  
 Nicht verbuchte pers. AHV-Beiträge .....  
 Nettoeinkommen .....

### 2. Einkommen aus Land- und Forstwirtschaft

a) Gemäss Beilage für Landwirtschaftsbetriebe (Formular 2 a oder 2 b) .....  
 Pers. AHV-Beiträge .....  
 Nettoeinkommen .....

b) Familienzulagen, bezahlt durch Bund und Kanton .....

### 3. Einkommen aus unselbständiger Erwerbstätigkeit (nach Abzug der AHV, IV, EO, ALV, NBUV, BVG und FZ)

a) Lohn, einschliesslich Nebenbezüge, Zulagen und Naturalbezüge jeder Art .....  
 b) Vergütungen, die nicht im Lohnausweis aufgeführt sind (z.B. Trinkgelder, verschiedene Zulagen, Entschädigung aus Teilzeitarbeitslosigkeit, usw). .....

### 4. Einkommen aus Nebenerwerb (gemäss Beilage 2, Ziffer 4)

a) Selbstständig .....  
 b) Unselbstständig .....

### 5. Einkommen als Mitglied der Verwaltung juristischer Personen

### 6. Renten, Pensionen, Einkommen aus Verpfändung (belegen)

a) AHV- und IV- Renten ohne Ergänzungsleistungen .....  
 b) Renten, Pensionen, Einkommen aus Verpfändung und andere Renten  
 Art der Rente: ..... Beginn des Rentenbezuges: .....

### 7. Erwerbsausfallentschädigungen

a) für Militärdienst, Taggelder der Invalidenversicherung, Entschädigung aus Arbeitslosigkeit .....  
 b) Leistungen aus anderen Versicherungen (zu bezeichnen) .....

### 8. Total Erwerbseinkommen und Renten

### 9. EINKOMMEN DER EHEGATTIN

EINKOMMEN 2009 OHNE RAPPEN		EINKOMMEN 2009 OHNE RAPPEN
-------------------------------	--	-------------------------------

Ehegattin

Steuerpflichtige(r)

100a	100	
110a	110	—
120a	120	—
130a	130	—
140a	140	
150a	150	
160a	160	—
170a	170	—
180a	180	
210a	210	
211a	211	—
212a	212	
220a	220	
310a	310	
320a	320	
410a	410	
420a	420	
500a	500	
600a	600	
610a	610	
720a	720	
721a	721	
800a	800	
900a		

## ANDERE EINKOMMEN

### 10. Kapitalleistungen

Näher zu bezeichnen: (Steuerpflichtige/r) .....  
 Näher zu bezeichnen: (Gattin) .....

### 11. Liegenschaften: Steuerbares Einkommen

a) Liegenschaften im Wallis (gemäss Detail Beilage 2, Ziffer 1) .....  
 b) Liegenschaften gelegen in einem anderen Schweizer Kanton (gemäss Detail Beilage 2, Ziffer 2) .....  
 c) Liegenschaften gelegen im Ausland (gemäss Detail Beilage 2, Ziffer 3) .....  
 aus möblierten Lokalitäten: Anzahl Betten ..... Steuerbarer Betrag [Fr.] 1240

### 12. Ertrag aus beweglichem Vermögen

a) Erträge aus privaten Wertschriften und Guthaben .....  
 b) Kapitalerträge aus Geschäftsvermögen .....  
 c) Lotteriegewinne .....

### 13. Einkommen aus unverteilten Erbschaften und anderen Vermögensmassen

Nähtere Bezeichnung: .....

### 14. Unterhaltsbeiträge oder Kapitalabfindung bei Scheidung oder Trennung

a) für Ehegatten .....  
 b) für die Kinder .....

### 15. Sonstige Einkommen (näher zu bezeichnen)

### 16. Total Einkommen (Ziffer 1 bis 15)

1010	
1020	
1110	
1120	
1130	
1210	
1220	
1230	
1300	
1410	
1420	
1500	
1600	

# Abzüge

ABZÜGE 2009  
OHNE RAPPEN

<b>17. Schuldzinsen</b>		
a) Lastend auf Landwirtschaft .....	1710	
b) Private Schuldzinsen (Leasing- und Kreditaktkosten: <i>nicht abziehbar</i> ) .....	1720	
<b>18. Aufwendungen für Wertschriftenverwaltung</b> (gemäss Wertschriftenverzeichnis) .....	1800	
<b>19. Berufsauslagen der Lohnbezüger</b>		
a) Steuerpflichtige(r) bzw. Gatte (gemäss Beilage 2, Ziffer 5) .....	1910	
b) Gattin (gemäss Beilage 2, Ziffer 6) .....	1920	
<b>20. Sonstige Abzüge</b> (inkl. nicht abgezogene AHV-Beiträge - zu bezeichnen) .....	2000	
<b>21. Beiträge an Einrichtungen der beruflichen Vorsorge</b> (2. Säule, Pensionskasse) soweit diese nicht bereits abgezogen sind und Beiträge für den Einkauf von Beitragsjahren .....	2100	
<b>22. Beiträge für anerkannte Formen der gebundenen Selbstvorsorge</b> (Säule 3a)		
Vorsorgeeinrichtung und Policen Nr. (Bestätigungen beilegen) (Steuerpflichtige/r) .....	2210	
Vorsorgeeinrichtung und Policen Nr. (Bestätigungen beilegen) (Gattin) .....	2220	
<b>23. Total Abzüge</b> (Ziffern 17-22) .....	2300	
<b>24. Reineinkommen</b> (Ziffer 16 abzüglich Ziffer 23) .....	2400	

## Kantons- und Gemeindesteuern

Fr.  
OHNE RAPPEN

<b>25. Persönliche Abzüge</b> (siehe Wegleitung)	<b>UEBERTRAG VON ZIFFER 24</b> →	
a) für Kinder / .....	+ erhaltene Geburts- und Adoptionszulage von Fr. [ ] =	2510
b) für andere unterstützte Personen .....		2511
c) Kinderbetreuungskostenabzug oder Abzug für invalide Kinder bis zum 16. Altersjahr .....		2512
d) Kosten für Internat oder Gastfamilie (Schüler der Orientierungs- & Mittelschulstufe) .....		2513
e) Abzug für Studenten der tertiären Stufe .....		2514
f) vom Erwerbseinkommen des zweitverdienenden Ehegatten, höchstens Fr. 6'020.– auf das niedrigere Einkommen .....		2520
g) auf Renten, Pensionen, Leibrenten und andere .....		2530
h) bezahlte Unterhaltsbeiträge oder Renten und dauernde Lasten sowie im Kanton nicht steuerpflichtige Einkommen  (Name und Adresse des Empfängers angeben) .....		2531
i) unter Ziffer 10 deklarierte Kapitalleistungen; getrennte Besteuerung (Art. 33 StG)/Liquidationsgewinne Fr. [ ] .....		2540
j) unter Ziffer 12 c deklarierte Lotteriegewinne; getrennte Besteuerung (Art. 33 c StG) .....		2541
k) Prämien und Beiträge für Lebens-, Unfall- und Krankenversicherung sowie Zinsen von Sparkapitalien (gemäss Beilage 2 Ziffer 7) .....		2560
l) Krankheits- und Unfallkosten .....	Fr. [ ] Behinderungsbedingte Kosten .....	2565
m) Abzug für AHV- oder IV-Rentner für Kosten des Pflege- oder Krankenheims .....		2566
n) freiwillige Zuwendungen an juristische Personen .....	Fr. [ ]	2570
o) Einkommen von Lehrlingen und Studenten, höchstens Fr. 7'430.– .....		2580
p) Einkommen ausserhalb des Kantons (im Wallis nicht steuerpflichtig) .....		2590
<b>26. Steuerbares Nettoeinkommen (Ziffer 24 abzüglich Ziffer 25)</b>		2600
Gesamtes zur Festsetzung des Steuersatzes massgebendes Einkommen .....		2610

## Direkte Bundessteuer

<b>27. Persönliche Abzüge</b> (siehe Wegleitung)	<b>UEBERTRAG VON ZIFFER 24</b> →	
a) Differenz aufgrund verschiedener Gesetze bei Kanton und Bund (+ oder –) .....		2710
b) Krankheits- und Unfallkosten sowie behinderungsbedingte Kosten .....		2720
c) Freiwillige Zuwendungen an juristische Personen .....		2730
d) bezahlte Unterhaltsbeiträge oder Renten und dauernde Lasten .....		2740
e) Fr. 6'100.– pro Kind unter 18 Jahren und für jedes in der Berufslehre oder im Studium befindliche Kind über 18 Jahren für deren Unterhalt der Steuerpflichtige sorgt und für jede vom Steuerpflichtigen unterhaltene, unterstützungsbedürftige Person .....		2750
f) Abzug für Ehepaare, die in rechtlich und tatsächlich ungetrennter Ehe leben Fr. 2'500.– .....		2751
g) vom Erwerbseinkommen des zweitverdienenden Ehegatten: 50% vom niedrigeren Erwerbseinkommen, mind. Fr. 7'600.–, max. Fr. 12'500.– .....		2760
h) auf Renten, Pensionen, Leibrenten und andere .....		2770
i) Prämien-, Versicherungsbeiträge und Zinsen von Sparkapitalien (gemäss Detail Beilage 2, Ziffer 7) .....		2780
j) unter Ziffer 10 deklarierte Kapitalleistungen; getrennte Besteuerung (Art. 38 DBG) .....		2790
k) Einkommen im Ausland (in der Schweiz nicht steuerpflichtig) .....		2795
<b>28. Steuerbares Nettoeinkommen (Ziffer 24 abzüglich Ziffer 27)</b>		2800
Gesamtes zur Festsetzung des Steuersatzes massgebendes Einkommen .....		2810

## **Vermögen am 31. Dezember 2009**

bzw. am Ende der Steuerpflicht

## Aktiven

**29. Grundeigentum im Kanton** (zum Steuerwert per 31.12.2009 zu deklarieren)

- a) **Betrieblich** genutzte Gebäude in der Wohngemeinde .....
  - b) **Betrieblich** genutzte Grundgüter in der Wohngemeinde .....
  - c) **Betrieblich** genutzte Gebäude ausserhalb der Wohngemeinde .....
  - d) **Betrieblich** genutzte Grundgüter ausserhalb der Wohngemeinde .....
  - e) **Private** Gebäude in der Wohngemeinde .....
  - f) **Private** Grundgüter in der Wohngemeinde .....
  - g) **Private** Gebäude ausserhalb der Wohngemeinde .....
  - h) **Private** Grundgüter ausserhalb der Wohngemeinde .....

<b>Steuerwert 31.12.2008</b>		<b>Steuerwert 31.12.2009</b>
	2910	
	2911	
	2912	
	2913	
	2920	
	2921	
	2922	
	2923	

**Die Unterscheidung von Betriebs- und Privatliegenschaften ist nur für die AHV massgebend**

Die Steuerwerte per 31.12.2008 können übernommen werden, sofern seit diesem Zeitpunkt keine Änderungen im Steuerregister erfolgten.

## **30. Bewegliches Vermögen im Betrieb des Steuerpflichtigen**

- a) **Viehhabe** (Total gemäss Beilage für Landwirtschaftsbetriebe) .....

b) **Betriebsinventar des Steuerpflichtigen** (Maschinen, Werkzeuge, Fahrzeuge, Einrichtungen und Betriebsmobilien, usw.); Vorräte und Waren; Guthaben gegenüber Kunden (Debitoren); Wertschriften und sonstige Kapitalanlagen des Betriebes (im Wertschriftenverzeichnis mit «E und F» bezeichnet); Kassa und sonstige Betriebsaktiven (gemäss Bilanz) .....

31. **Vermögensanteil an Kollektiv- und Kommanditgesellschaften, einfachen Gesellschaften, Erbengemeinschaften, Personengemeinschaften u.a.**  
Nähtere Bezeichnung: .....

32. **Wertschriften und sonstige Kapitalanlagen** gemäss Total des Wertschriftenverzeichnisses (nach Abzug der unter Ziffer 30b bereits aufgeführten Kapitalanlagen des Betriebes). ....

33. **Privatfahrzeuge, Wohnwagen, Wohnmobile, Barschaft, Banknoten, Gold und andere Edelmetalle, Sammlungen und Kunstwerke** .....

#### **34. Lebensversicherungen und Rentenversicherungen mit Rückkaufswert**

Versicherungsgesellschaft	Abschlussjahr	Ablaufjahr	Versicherungssumme	%	Steuerwert	
.....	.....	.....	.....	.....	.....	
.....	.....	.....	.....	.....	.....	
				Total		3400

**35. Total Aktiven** (Ziffer 29 bis 34) . . . . . 3500

### **Passiven**

- |  |             |
|--|-------------|
| 36. Schulden von Geschäftsbetrieben am 31.12.2009 . . . . .  | 3600        |
| 37. Schulden von Landwirtschaftsbetrieben am 31.12.2009 . . . . .  | 3700        |
| 38. Privatschulden am 31.12.2009 . . . . .   | 3800        |
| 39. Sonderabzug . . . . .  | 3900        |
| 40. Total Abzüge (Ziffer 36 bis 39) . . . . .  | 4000        |
| <b>41. Steuerbares Reinvermögen</b> (Ziffer 35 abzüglich Ziffer 40) . . . . .                              | <b>4100</b> |
| 42. Vermögen in einem anderen Kanton (nähere Bezeichnung und Ortsangabe) . . . . .                         | 4200        |
| 43. Vermögen im Ausland (nähere Bezeichnung und Ortsangabe) . . . . .                                      | 4300        |
| <b>44. Gesamtes zur Festsetzung des Steuersatzes massgebendes Reinvermögen (Ziffer 41+42+43)</b> . . . . . | <b>4400</b> |

#### Zusätzliche Informationen:

Haben Sie eine Schenkung geleistet oder erhalten nein  ja  oder einen Erbschaftsvorausbezug nein  ja   
Haben Sie durch Erbschaft infolge Tod Grundeigentum erhalten nein  ja

Wenn ja, Höhe und Art der erhaltenen oder gegebenen Leistung angeben: .....  
(Eine Kopie der Verträge und/oder der Erbschafts-, Teilungs- und Schenkungsvereinbarung beilegen)

Verwandtschaftsgrad: ..... Wenn verstorben, Todestag: ..... Datum der Erbteilung oder der Leistung:

Die steuerpflichtige Person, die nicht alle Einkommens- oder Vermögenselemente angibt, kann mit einer Busse und bei Benützung von gefälschten Dokumenten mit Gefängnis bestraft werden. Der (die) Unterzeichnete(n) erklärt(en), dass diese Steuererklärung und die persönlichen Beilagen vollständig und wahrheitsgetreu ausgewillt sind.

**Unterschrift des Steuerpflichtigen:** \_\_\_\_\_ **Unterschrift des Ehegatten:** \_\_\_\_\_

Für Rückzahlungen (kontrollieren und ergänzen)  ; erstmaliger Antrag oder Kontänderung

**Beilage 1: obligatorisch der Steuererklärung beizulegen**

KANTONS- UND GEMEINDESTEUERN 2009  DIREKTE BUNDESSTEUER 2009	<b>Verzeichnis der Wertschriften und Kapitalanlagen</b>  <b>Verrechnungsantrag 2009</b> <b>Verrechnungssteuer 2009</b>	KANTON WALLIS  Gemeinde:  Nr.
---	---	---

## SEHR WICHTIG

**Wenn Sie ein neutrales Formular verwenden,  
wollen Sie bitte die Referenznummer angeben.**

\* Natürliche Personen haben ihren Antrag auf Rückerstattung bei der Steuerbehörde desjenigen Kantons einzureichen, in dem sie am Ende des Kalenderjahres, in dem die steuerbare Leistung fällig wurde, Wohnsitz hatten (Art. 30, Abs. 1, VStG).

\* Das Vermögen sowie dessen Ertrag minderjähriger Kinder werden dem(r) Inhaber(in) der elterlichen Sorge zugerechnet.

Leer lassen	K <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>
-------------	-------------------------------	-------------------------------

**1. Steuerpflichtiger und Antragsteller:**

Vertreter: .....

2. Wohnsitz am 31.12.2009:	3. Bei Heirat im Jahre 2009, Datum:
<b>Ende der Steuerpflicht:</b>	
Todestag am: .....	Angaben des Partners:
Wegzug in einen anderen Kanton am: .....	Mädchenname, Vorname: .....
Wegzug ins Ausland am: .....	Geburtsdatum: .....
	Ehemaliger Wohnort: .....

**4. An welchen Kollektiv- und Kommanditgesellschaften sind Sie beteiligt?**

**5. Besondere Bemerkungen**

(z.B. wenn der Antrag nur ein Sondervermögen wie Nutzniessungsgut, Kindervermögen, Eigengut des Partners, Geschäftsvermögen umfasst)

**6. Einschätzung Lotteriegewinne**

<b>LOTTERIEGEWINNE 2009</b> (Sport-Toto, Toto-X, PMU, usw.) - Originalbescheinigungen der Bargewinne und Spieleinsätze obligatorisch	<b>Gewinn 2009 in Fr.</b>
Bargewinne mit Abzug der Verrechnungssteuer (bei mehreren Gewinnen ist eine detaillierte Liste beizulegen)	
Bargewinne ohne Abzug der Verrechnungssteuer (bei mehreren Gewinnen ist eine detaillierte Liste beizulegen)	
Naturalgewinne z.B. Auto (80% des Verkehrswertes)	
<b>Ablziehbar:</b> Nachgewiesene Spieleinsätze je Kategorie bis maximal 5% des Bruttogewinnes, die sich auf die obigen Lottogewinne beziehen (detaillierte Liste beilegen)	
<b>TOTAL:</b> zu übertragen in der Steuererklärung unter Ziffer 12c	
Total Verrechnungssteuer (35%) auf Lotteriegewinne	

**7. Erklärung des Steuerpflichtigen und Antragstellers:** Ich bestätige hiermit die Richtigkeit der in diesem Verzeichnis und Antrag gemachten Angaben, insbesondere, dass die Verrechnungssteuer von 35% von den in der Kolonne 6 auf der Rückseite angegebenen Erträgen abgezogen wurde.

Ort und Datum: ..... Unterschrift des Steuerpflichtigen: ..... Unterschrift des Partners: .....

**Bankbescheinigungen und Couponsabrechnungen beilegen**

**Wichtig:** Für die im Jahre 2009 ausgegebenen, gekauften, verkauften oder zurückbezahlten Titel ist das genaue Ausgabe-, Kauf- oder Rückkaufsdatum anzugeben\*

**Achtung: Die Lotteriegewinne sind zwingend unter Ziffer 6 auf der Vorderseite einzutragen.**

**Angabe der Codes:** «A» = Sparkapitalien / «E» = Geschäft Steuerpflichtiger / «F» = Geschäft Ehegattin (bei anderen Vermögenswerten = Feld leer lassen)

«PP» = Beteiligungen des Privatvermögens von mindestens 10%

«PC» = Beteiligungen des Geschäftsvermögens von mindestens 10% und Veräußerungsgewinne die mindestens ein Jahr im Besitz bleiben

## Übertrag aus allfälligen Beiblättern

Übertrag aus Ergänzungsblatt DA-1 / R-US

## **Total Aufwendungen für Wertschriftenverwaltung** (zu übertragen unter Ziffer 18)

(effektive Spesen gemäss ausgewiesenen Belegen oder bei Pauschalabzug 1%, aber maximum Fr. 1000.– der Ziffer 5)

## Total Bruttovermögen und Bruttoerträge

./. Rabatt 40% auf Code PP (Beteiligungen auf Privatvermögen)

## Zwischentotal der Erträge

**TOTALE ZU ÜBERTRAGEN (Vermögen unter Ziffer 32 / Erträge unter Ziffer 12a)**

5	6	7
5a /.	6a /.	7a /.

	6b	7b
5-5a		6b+7b

X 35%	<b>Entscheid</b> (leer lassen)

Antrag auf Rückerstattung der **Verrechnungssteuer** (35% des Totals der Kolonne 6)

---

Antrag auf Rückerstattung des Steuerrückbehaltens **USA** (R-US 164)

## Antrag auf pauschale Steueranrechnung (PA-1)

## Beteiligungen aus Geschäftsvermögen

Total «PC» : Einkünfte aus Beteiligungen des Geschäftsvermögens (zu übertragen in der Steuererklärung unter Ziffer 20) (50% des Totals «PC»)



# DA-1 / R-US

CANTON DU VALAIS  
KANTON WALLIS

Personnes physiques  
Natürliche Personen

2009

## Demande d'imputation forfaitaire d'impôt pour dividendes et intérêts étrangers Demande de remboursement de la retenue supplémentaire d'impôt USA Antrag auf pauschale Steueranrechnung für ausländische Dividenden und Zinsen Antrag auf Rückerstattung des zusätzlichen Steuerrückbehaltens USA

Feuille complémentaire à l'état des titres à joindre à la déclaration d'impôt

Ergänzungsblatt zum Wertschriftenverzeichnis ist der Steuererklärung beizulegen

No de reg. / Reg.-Nr.

Commune / Gemeinde

Nom / Name

Prénom / Vorname

Adresse

Domicile / Wohnsitz

Domicile / Wohnsitz

01.01.2009

31.12.2009

### Imputation forfaitaire d'impôt

La présente formule sert de demande d'imputation forfaitaire d'impôt pour les dividendes et/ou intérêts échus en 2009 en provenance des pays suivants :

Albanie (AL), Allemagne (D), Argentine (RA), Arménie (ARM), Australie (AUS), Autriche (A), Azerbaïdjan (AZ), Bélarus (BY), Belgique (B), Bulgarie (BG), Canada (CDN), Chine (RC), Corée du Sud (KS), Côte d'Ivoire (CI), Croatie (HR), Egypte (ET), Equateur (EC), Espagne (E), Estonie (EST), Etats-Unis (US), Finlande (FIN), France (F), Grande-Bretagne (GB), Grèce (GR), Hongrie (H), Inde (IND), Indonésie (RI), Iran (IR), Islande (IS), Israël (IL), Italie (I), Jamaïque (JA), Japon (J), Kazakhstan (KAZ), Kirghizistan (KRG), Lettonie (LV), Lituanie (LT), Luxembourg (L), Macédoine (MAK), Malaisie (MAL), Maroc (MA), Mexique (MEX), Moldavie (MD), Mongolie (MI), Monténégro (MNE), Norvège (N), Nouvelle-Zélande (NZ), Ouzbékistan (UZB), Pays-Bas (NL), Philippines (PI), Pologne (PL), Portugal (P), Roumanie (R), Russie (RUS), Serbie (SRB), Singapour (SGP), Slovaquie (SK), Slovénie (SLO), Sri Lanka (CL), Suède (S), République tchèque (CZ), Thaïlande (T), Trinité et Tobago (TT), Tunisie (TN), Ukraine (UA), Venezuela (YV), Vietnam (VN)

dont les revenus (dividendes et/ou intérêts) restent soumis à un impôt limité dans l'Etat de la source (grouper les placements en capitaux selon les Etats de la source à désigner par leur abréviation).

Pour les redevances de licences, le requérant utilisera la formule DA-3.

Si le montant total des impôts étrangers non récupérables (col. 8) n'excède pas 50 francs par année, l'imputation forfaitaire d'impôt n'est pas accordée. Dans ce cas, le requérant portera les revenus, diminués de l'impôt étranger non récupérable, dans l'annexe 1 "Etat des titres et autres placements de capitaux" jointe à la déclaration d'impôt. De même, les dividendes et intérêts qui ne sont grevés d'aucun impôt dans l'Etat de la source ou pour lesquels un dégrèvement total de l'impôt peut être demandé, ne seront pas indiqués dans la présente formule, mais dans la colonne 7 de l'annexe 1 "Etat des titres et autres placements de capitaux".

### Retenue supplémentaire d'impôt USA

Cette formule sert également de demande de remboursement de la retenue supplémentaire d'impôt en Suisse sur les dividendes et/ou les intérêts américains échus en 2009.

### Observations importantes

L'ayant-droit déposera la demande dans le canton où il était domicilié au 31 décembre 2009 avec la déclaration d'impôt et l'annexe 1 : "Etat des titres et autres placements de capitaux".

Outre la désignation exacte des valeurs, on indiquera dans la colonne 2 la date de l'acquisition, de l'aliénation, du remboursement ou de la conversion des titres entrés dans le porte-feuille ou sortis de celui-ci en 2009.

Le droit au remboursement s'éteint s'il n'est pas exercé, au plus tard, jusqu'à l'expiration de la troisième année civile suivant celle de l'échéance de l'impôt.

Pour toute explication complémentaire, se renseigner auprès du Service cantonal des contributions, section de l'impôt anticipé.

Les montants déterminés seront imputés sur le bordereau d'impôt 2009.

### Déclaration du requérant

Le requérant atteste l'exactitude des indications données dans la présente demande.

### Pauschale Steueranrechnung

Dieses Formular dient als Antrag auf pauschale Steueranrechnung für die im Jahre 2009 fällig gewordenen Dividenden und/oder Zinsen, aus:

Ägypten (ET), Albanien (AL), Argentinien (RA), Armenien (ARM), Aserbaidschan (AZ), Australien (AUS), Belarus (BY), Belgien (B), Bulgarien (BG), China (RC), Deutschland (D), Ecuador (EC), Elfenbeinküste (CI), Estland (EST), Finnland (FIN), Frankreich (F), Griechenland (GR), Grossbritannien (GB), Indien (IND), Indonesien (RI), Iran (IR), Island (IS), Israel (IL), Italien (I), Jamaika (JA), Japan (J), Kanada (CDN), Kasachstan (KAZ), Kirgisistan (KRG), Korea [Süd] (KS), Kroatien (HR), Lettland (LV), Litauen (LT), Luxemburg (L), Malaysia (MAL), Marokko (MA), Mazedonien (MAK), Mexiko (MEX), Moldova (MD), Mongolei (MI), Montenegro (MNE), Neuseeland (NZ), Niederlande (NL), Norwegen (N), Österreich (A), Philippinen (PI), Polen (PL), Portugal (P), Rumänien (R), Russland (RUS), Schweden (S), Serben (SRB), Singapur (SGP), Slowakei (SK), Slowenien (SLO), Spanien (E), Sri Lanka (CL), Thailand (T), Trinidad und Tobago (TT), Tschechische Republik (CZ), Tunesien (TN), Ukraine (UA), Ungarn (H), USA (US), Usbekistan (UZB), Venezuela (VV), Vietnam (VN)

deren Erträge (Dividenden und/oder Zinsen) im Quellenstaat einer begrenzten Steuer unterworfen bleiben (bitte die Kapitalanlagen nach den Quellenstaaten ordnen und den Staat mit der Abkürzung bezeichnen).

Für Lizenzgebühren ist das Formular DA-3 zu verwenden.

Wenn die nicht rückforderbaren ausländischen Steuern (Kol. 8) insgesamt den Betrag von 50 Franken pro Jahr nicht übersteigen, so wird keine pauschale Steueranrechnung gewährt. In diesem Fall sind die Erträge, gekürzt um die nicht rückforderbare ausländische Steuer, in der Beilage 1 "Verzeichnis der Wertschriften und Kapitalanlagen" aufzuführen. Desgleichen sind Dividenden und Zinsen, die überhaupt keiner Steuer im Quellenstaat unterliegen oder für welche die vollständige Entlastung verlangt werden kann, nicht auf diesem Formular, sondern in der Kolonne 7 der Beilage "Verzeichnis der Wertschriften und Kapitalanlagen" anzugeben.

### Rückerstattung des Steuerrückbehaltens USA

Dieses Formular dient ebenfalls als Antrag auf Rückerstattung des zusätzlichen Steuerrückbehaltens in der Schweiz auf die im Jahre 2009 fällig gewordenen amerikanischen Dividenden und Zinsen.

### Wichtige Bemerkungen

Der Berechtigte wird den Antrag an den Kanton stellen, in welchem er am 31. Dezember 2009 seinen Wohnsitz hatte, und zwar zusammen mit der Steuererklärung und der Beilage 1 "Verzeichnis der Wertschriften und Kapitalanlagen".

Ausser der genauen Bezeichnung der Vermögenswerte ist in der Kolonne 2 auch das Datum des Erwerbs, der Veräußerung, Rückzahlung oder Konversion derjenigen Titel anzugeben, welche im Laufe des Jahres 2009 neu zum Wertschriftenbestand hinzugekommen oder aus diesem ausgeschieden sind.

Der Rückerstattungsanspruch erlischt, wenn er nicht spätestens bis zum Ablauf des dritten auf das Jahr der Fälligkeit der Steuer folgenden Kalenderjahres geltend gemacht wird.

Für weitere Auskünfte steht die Kantonale Steuerverwaltung, Sektion Verrechnungssteuer, zur Verfügung.

Die festgelegten Beträge werden auf der Steuerabrechnung 2009 abgezogen.

### Erklärung des Antragstellers

Der Antragsteller bestätigt die Richtigkeit der in diesem Antrag gemachten Angaben.

Lieu et date / Ort und Datum

Signature(s) / Unterschrift(en)





# **FRISTVERLÄNGERUNGSGESUCH FÜR DIE ABGABE DER STEUERERKLÄRUNG**

## Sehr geehrte Damen und Herren

Sollte es Ihnen nicht möglich sein, Ihre Steuererklärung bis zu dem auf der ersten Seite der Steuererklärung aufgeführten Datum einzureichen, haben Sie die Möglichkeit, eine Fristverlängerung bis am **20.06.2024** zu verlangen.

Diese Verlängerung wird Ihnen gewährt, wenn Sie mit dem untenstehenden Einzahlungsschein die vom Staatsrat festgelegte Bearbeitungsgebühr von Fr. 20.- bis spätestens am 31. März 2010 überweisen. Mit diesem Vorgehen wird Ihnen die oben erwähnte Frist automatisch gewährt. **Ein schriftliches Gesuch ist nicht mehr nötig; die Zahlung allein ist massgebend.**

Wenn Sie Ihre Steuererklärung durch einen Vertreter ausfüllen lassen, hat dieser die Möglichkeit, eine Fristverlängerung zu verlangen. In diesem Fall benötigen Sie den Einzahlungsschein nicht. Für weitere Auskünfte wollen Sie sich bitte direkt an Ihren Vertreter wenden.

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass wir den Steuerpflichtigen, welche die Steuererklärung nicht in der festgesetzten Frist abgeben und die kein Fristverlängerungsgesuch einreichen, nach dem Verfalldatum eine Mahnung zustellen werden. Diese Mahnung enthält eine letzte Frist. Nach Ablauf dieser Frist muss eine Ordnungsbusse ausgesprochen werden.

In der Hoffnung, Ihnen mit diesem Verfahren der Fristverlängerung die Arbeit zu erleichtern, grüssen wir Sie freundlich.

## Beilage 2: obligatorisch der Steuererklärung beizulegen

### Kantons- und Gemeindesteuern Direkte Bundessteuer

### Kanton Wallis

### Veranlagungsperiode 2009

Name: ..... Vorname: ..... Gemeinde: .....

#### 1. LIEGENSCHAFTEN GELEGEN IM WALLIS

Gemeinde - Ort	bewohnt seit	bewohnt bis	Art der Liegenschaft *	Baujahr Angabe obligatorisch	Anzahl Räume oder Wohnungen**		Bruttomieten ohne Nebenkosten <b>2009</b>
					Anzahl	Fläche	
A) Privat benützte Liegenschaften (die Eigenmietwerte angeben)							
B) Unmöbliert vermietete Liegenschaften (die Mieten angeben)							
C) Möbliert vermietete Liegenschaften (die Mieten angeben)							
D) Pachtzinsen, Zinszuschüsse von Bund, Kanton und Gemeinde, Baurechtzinsen usw.							

Bruttoertrag

#### Abzüge

E) Für möbliert vermietete Liegenschaften (20% von Buchstabe C) .....	Zwischentotal
F) Unterhalts- und Betriebskosten sowie Energiesparmassnahmen für Gebäude gelegen im Kanton .....	
G) Nettoertrag aus Liegenschaften, zu übertragen in Ziffer 11 a .....	

#### 2. LIEGENSCHAFTEN GELEGEN IN EINEM ANDEREN SCHWEIZER KANTON

Gemeinde - Kanton	Erwerbsdatum	Art der Liegenschaft *	Baujahr Angabe obligatorisch	Steuerwert am 31.12.2009	Bruttomieten ohne Nebenkosten <b>2009</b>
					Bruttoertrag
A) Privat benützte Liegenschaften (die Eigenmietwerte angeben)					
B) Unmöbliert vermietete Liegenschaften (die Mieten angeben)					
C) Möbliert vermietete Liegenschaften (die Mieten angeben)					

#### Abzüge

E) Unterhalts- und Betriebskosten (auf Mieten aus möbliert vermieteten Liegenschaften + 20%) .....	
F) Nettoertrag aus Liegenschaften, zu übertragen in Ziffer 11 b .....	

#### 3. LIEGENSCHAFTEN GELEGEN IM AUSLAND

Gemeinde - Land	Erwerbsdatum	Art der Liegenschaft *	Baujahr Angabe obligatorisch	Verkehrswert am 31.12.2009	Bruttomieten ohne Nebenkosten <b>2009</b>
					Bruttoertrag
A) Privat benützte Liegenschaften (die Eigenmietwerte angeben)					
B) Unmöbliert vermietete Liegenschaften (die Mieten angeben)					
C) Möbliert vermietete Liegenschaften (die Mieten angeben)					

#### Abzüge

E) Unterhalts- und Betriebskosten (auf Mieten aus möbliert vermieteten Liegenschaften + 20%) .....	
F) Nettoertrag aus Liegenschaften, zu übertragen in Ziffer 11 c .....	

\* Wohnung, Einfamilienhaus, Villa, Chalet, usw. – \*\*von 15 bis 20 m<sup>2</sup> ohne Küche = 1/ Raumeinheit evtl. 2 usw.

#### 4. NEBENERWERBE - ERWERBSART (bezeichnen)

a) **Selbständige** (Persönliche AHV-Beiträge in Ziffer 20 abziehen). . . . .

Abzug für Gewinnungskosten (in der Regel 20%, mindestens Fr. 800.–, höchstens Fr. 2400.– nach Abzug der pers. AHV-Beiträge) . . . . .

Beträge zu übertragen in Ziffer 4 a . . . . .

b) **Unselbständige** (nach Abzug der AHV, IV, EO, ALV, NBUV, BVG und FZ) . . . . .

Abzug für Gewinnungskosten (in der Regel 20%, mindestens Fr. 800.–, höchstens Fr. 2400.–) . . . . .

Beträge zu übertragen in Ziffer 4 b . . . . .

#### 5. BERUFAUSLAGEN FÜR LOHNBEZÜGER (STEUERPFlichtige(r) BZW. GATTE)

a) Fahrkosten mit öffentlichen Verkehrsmitteln . . . . .

b) Fahrkosten  Auto (Fr. 0.70/km)  Motorrad/Scooter (Fr. 0.40/km)  Fahrrad/Motorroller (Fr. 700.–/Jahr)

Anzahl km pro Tag ..... x ..... Tage x Fr. . . . .

Anzahl km pro Tag ..... x ..... Tage x Fr. . . . .

Anzahl km pro Tag ..... x ..... Tage x Fr. . . . .

c) auswärtige Verpflegung (verbilligte Mahlzeiten oder Kantinenverpflegung  ja) . . . . .

2. Hauptmahlzeit ausserhalb des Wohnortes (**bei Wochenaufenthalt**) . . . . .

Kosten für die Wohnung (Zimmer) bei Wochenaufenthalt . . . . .

Schichtarbeit . . . . .

d) Übrige Berufsauslagen (3% vom Nettolohn pro Jahr: mindestens Fr. 2000.–, höchstens Fr. 4000.–) . . . . .

e) Verschiedenes (näher zu bezeichnen) . . . . .

Total zu übertragen in Ziffer 19 a . . . . .

**2009**  
OHNE RAPPEN

#### 6. BERUFAUSLAGEN FÜR LOHNBEZÜGER (GATTIN)

a) Fahrkosten mit öffentlichen Verkehrsmitteln . . . . .

b) Fahrkosten  Auto (Fr. 0.70/km)  Motorrad/Scooter (Fr. 0.40/km)  Fahrrad/Motorroller (Fr. 700.–/Jahr)

Anzahl km pro Tag ..... x ..... Tage x Fr. . . . .

Anzahl km pro Tag ..... x ..... Tage x Fr. . . . .

Anzahl km pro Tag ..... x ..... Tage x Fr. . . . .

c) auswärtige Verpflegung (verbilligte Mahlzeiten oder Kantinenverpflegung  ja) . . . . .

2. Hauptmahlzeit ausserhalb des Wohnortes (**bei Wochenaufenthalt**) . . . . .

Kosten für die Wohnung (Zimmer) bei Wochenaufenthalt . . . . .

Schichtarbeit . . . . .

d) Übrige Berufsauslagen (3% vom Nettolohn pro Jahr: mindestens Fr. 2000.–, höchstens Fr. 4000.–) . . . . .

e) Verschiedenes (näher zu bezeichnen) . . . . .

Total zu übertragen in Ziffer 19 b . . . . .

**2009**  
OHNE RAPPEN

#### 7. KANTONS-, GEMEINDE- UND DIREKTE BUNDESSTEUER:

Anderer Prämien und Versicherungsbeiträge sowie Zinsen von Sparkapitalien

Prämien für Lebens- und Rentenversicherungen . . . . .

Zinsen von Sparkapitalien . . . . .

Prämien für Unfall- und Krankenversicherungen . . . . .

**abzüglich Subventionen** . . . . .

Total zu übertragen in Ziffer 25 k und 27 i (Maximalabzüge gemäss nachstehender Tabelle beachten) . . . . .

**2009**  
OHNE RAPPEN

MAXIMALABZÜGE	Kantonssteuer	Bundessteuer 2. Säule/Säule 3a	
		JA	NEIN
Ehepaare	3950.–	3300.–	4950.–
Übrige Personen	1560.–	1700.–	2550.–
Pro Kind	1090.–	700.–	700.–

#### Bemerkungen des Steuerpflichtigen

<b>KANTONS- UND GEMEINDESTEUERN DIREKTE BUNDESSTEUER  2009</b>	<h1 style="margin: 0;">Vereinfachte Beilage</h1> <h2 style="margin: 0;">für</h2> <h1 style="margin: 0;">Landwirtschafts-Betriebe</h1>	<b>KANTON WALLIS</b>  Gemeinde: _____ Nr.: _____
--	---	---

Dieser Fragebogen muss von Landwirten ausgefüllt werden, die ihre Landwirtschaft im Nebenberuf ausüben und nicht buchführungs-pflichtig sind. (siehe Wegleitung Seite 35). Massgebend ist das Berechnungsjahr 2009.

### Nettonormen für Kleinbetriebe mit Viehhabe

Der Steuerpflichtige mit Viehhabe, der nicht buchführungs-pflichtig ist, kann das Einkommen der Landwirtschaft ohne Belege nach Nettonormen deklarieren. Diese enthalten u.a. die landw. Beiträge, die Löhne, die Abschreibungen, die Zinsen und die bezahlten und einkassierten Pachtzinsen.

Flachland	Fr. 2'000.– pro GVE
Hügelzone + Zonen I und II	Fr. 1'500.– pro GVE
Bergzonen III und IV	Fr. 1'600.– pro GVE

Für die Eringerrasse reduziert sich diese Norm um 30 %.

### 1. ANGABEN ÜBER DEN BETRIEB (diese Angaben sind für jeden Betrieb auszufüllen).

#### 1.1 Viehhabe (Stand am 31. 12. 2009)

	Anzahl	Steuerwert	
	Tiere	in Fr.	Total
Kühe		2'100	
Rinder über 2 Jahre		1'900	
Rinder 1 bis 2 Jahre		1'250	
Aufzuchtskälber		650	
Mastvieh/Remonten		1'600	
Pferde		2'300	
Fohlen bis zu 1 Jahr		1'000	

Steuerpflichtiger: \_\_\_\_\_

Genaue Adresse: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

## 2. ERMITTLEMENT DES EINKOMMENS AUS DER LANDWIRTSCHAFT

Nur für Betriebe, die nicht buchführungspflichtig sind.

Dieses Formular gilt ab einer Rindvieh GVE – bzw. 6 Schafen oder Ziegen.

Die Direktzahlungen, Prämien und Entschädigungen sind 100% steuerbar.

	Fr. (ohne Rappen)	Leer lassen
A. BRUTTOEINNAHMEN (die Bestätigungen sind beizulegen)	2009	
Rebbau inkl. Tafeltrauben		
Obstbau		
Gemüse und Beeren		
Ackerbau		
Kartoffeln		
<b>Viehwirtschaft</b>		
Braunvieh/Fleckvieh	Milch, Milchprodukte und Kälber	
Eringerrasse	Milch, Milchprodukte und Kälber	
Rindvieh ohne Verkehrs- milchproduktion	Fleisch-, Mast- und Nutzviehverkauf	
Ziegen	Milch und Fleisch	
Schafe	Milch und Fleisch	
Andere		
Naturalbezüge für Familie und Angestellte (siehe Wegleitung Seite 41)		
Andere Einnahmen (Holz, Futter, Arbeiten für Dritte, usw.)		
Pachtzinse		
<b>TOTAL EINNAHMEN</b>		
<b>B. BETRIEBSKOSTEN (Direkte- und Strukturkosten)</b>		
Eigene Reben	m <sup>2</sup> im Ertrag à Fr. 1.20	
Gemietete Reben (siehe Wegleitung Seite 35)	m <sup>2</sup> im Ertrag à Fr. 0.95	
Obstbau	35% der Bruttoeinnahmen	
Gemüse und Beeren	40% der Bruttoeinnahmen	
Ackerbau	40% der Bruttoeinnahmen	
Kartoffeln	45% der Bruttoeinnahmen	
Vieh	Braun- und Fleckviehrassen	GVE à Fr. 2500.–
	Eringerrasse	GVE à Fr. 2300.–
	Ohne Verkehrsmilchproduktion	GVE à Fr. 1700.–
	Milchziegen	Einheiten à Fr. 450.–
	Mutterschafe	Einheiten à Fr. 270.–
	Andere	50% der Bruttoeinnahmen
Bienenzucht	Völker:	à Fr. 180.–
Futtergetreide- und Holzverkauf		50% der Bruttoeinnahmen
Ausgeführte Maschinenarbeit für Dritte		50% der Bruttoeinnahmen
Löhne und Soziallasten (Ziffer 1.3)		
Pachtzinse und Sömmeringslöhne (Ziffer 1.4)		
Maschinenarbeit durch Dritte (Ziffer 1.3)		
Andere Betriebskosten (belegen)		
<b>TOTAL BETRIEBSKOSTEN</b>		
<b>C. DIREKTZAHLUNGEN, PRÄMIEN, ENT SCHÄDIGUNGEN</b>		
<b>TOTAL LANDWIRTSCHAFTLICHES EINKOMMEN</b>		

A ./. B + C unter Ziffer 2a der Steuererklärung zu deklarieren

Ort und Datum:

Unterschrift der/des Steuerpflichtigen: